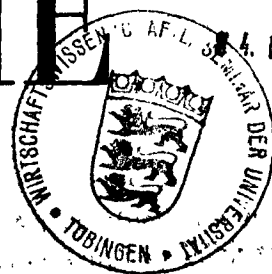


# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Z 643

Arb.Nr. IV/8/71

Erschienen am 26. 10. 1955

3 D 2 6 2

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

September 1 9 5 5

1936 = 100 a r b e i t s t ä g l i c h

(5043)

# DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM SEPTEMBER 1955

## Überwiegend saisonbedingte Zunahme

Die Gesamtproduktion in der Industrie hat im September nach dem saisonalen Tiefstand in den beiden Vormonaten erwartungsgemäß eine kräftige Belebung erfahren. Der Produktionsindex (1936 = 100, arbeitstäglich berechnet, einschl. Bau) erreichte im September einen Stand von 214,7 gegenüber 199,4 im August, ist also um 7,7 vH gestiegen. Die im Herbst wirksamen Auftriebskräfte, die in Erhöhungen der September-Produktion fast aller Industriezweige zum Ausdruck kamen, führten insbesondere bei den Investitionsgüterindustrien (+ 13,3 vH)<sup>1)</sup> und den Verbrauchsgüterindustrien (+ 14,1 vH) zu beachtlichen Zunahmen, die in ihrer Intensität geringfügig über die durchschnittliche Belebung im September der vergangenen Jahre hinaus gingen. Dagegen wiesen die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien und auch die Nahrungs- und Genußmittelindustrien Zunahmen auf, die das durchschnittliche Ausmaß der vergangenen Jahre nicht ganz erreicht haben. Die Bauproduktion hat diesmal im September keine Ausweitung mehr erfahren. Das Niveau der industriellen Gesamtproduktion lag im 3. Quartal 1955 um 15,8 vH über dem vergleichbaren Vorjahresergebnis, nachdem die Zuwachsrate im 1. Quartal 16,9 vH und im 2. Quartal 16,5 vH betragen hatte; längerfristig gesehen hielt demnach seit Jahresbeginn die industrielle Expansion kaum abgeschwächt an.

Der Bergbau wies im September eine für diesen Bereich beachtliche Produktionserhöhung auf (+ 2,1 vH), die aber nur den Rückgang im August ausglich. Im Steinkohlenbergbau hat die seit April stetig gesunkene Förderung mit Abklingen der Urlaubsperiode wieder zugenommen (um 1,4 vH auf arbeitstäglich 414 100 t), sie hielt sich allerdings nur auf gleicher Höhe wie im September 1954. Während die Kokserzeugung eine erneute, wenn auch geringfügige Erweiterung erfahren hat, mußte zur Sicherung des gestiegenen Steinkohlenbedarfs die Einfuhr verstärkt werden, wobei die Auslandsbezüge an Steinkohle und Koks von 1,9 Mill. t (davon 1,07 Mill. t aus USA) erstmalig die Ausfuhr übertroffen haben. Durch mehr als Verdoppelung der Einfuhr im 3. Quartal

Entwicklung der Versorgung mit Steinkohlen  
(einschl. Briketts und Koks; t = t)

	1 9 5 4		1 9 5 5		
	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
	arbeitstäglich in 1 000 t				
Aus Bergbauproduktion zum Absatz verfügbar 1)	327	338	337	342	325
Einfuhr	27	29	34	46	64
Ausfuhr	94	100	91	84	71
Inlandsversorgung 2)	271	289	299	309	318

1) Gesamtproduktion abzüglich Zechenselbstverbrauch, Verbrauch für abgegebene Energie und Deputate.- 2) Unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände beim Kohlenbergbau.

gegenüber dem 3. Quartal 1954 und durch Verminderung der Exporte nach Abbau der Haldenbestände ist es gelungen, dem Inlandsmarkt im 3. Vierteljahr 17 vH mehr Steinkohle als im gleichen

<sup>1)</sup> Sämtl. vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (Sept. 26, Aug. im Durchschnitt 26,9 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Produktion der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 5.Jg., Nr.9.

Vorjahreszeitraum zur Verfügung zu stellen. Hiermit wurde der Industrie eine im allgemeinen ausreichende Winterbevorratung ermöglicht, die in Höhe etwa eines Monatsbedarfs merklich günstiger als vor Jahresfrist ist. Im Braunkohlenbergbau ist die Förderung nach dem besonders niedrigen Stand des Vormonats infolge der jahreszeitlich höheren Nachfrage der Elektrizitätswerke stark gestiegen (+ 6,1 vH), die Brikettherstellung war dagegen weiterhin schwach rückläufig (- 0,6 vH). Der Kali- und Steinsalzbergbau (+ 8,1 vH), in dem vor allem die Herstellung von Düngesalzen saisonbedingt gesteigert worden ist, sowie der Eisenerzbergbau (+ 2,9 vH) hatten nach der sommerlichen Abschwächung wieder Produktionsbelebungen aufzuweisen. Bei der Erdölgewinnung hielt die stetige Aufwärtsentwicklung an (+ 1,0 vH); in den ersten neun Monaten ist das entsprechende Vorjahresergebnis um 19 vH übertroffen worden.

Die Gesamterzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie, die im Juli infolge erheblicher Produktionsrückgänge vor allem in der chemischen sowie der eisenschaffenden Industrie stärker gesunken war, hat nach Belebungen in diesen bedeutenden Zweigen um 3,8 vH zugenommen. In der chemischen Industrie (+ 4,4 vH) war zwar die Herstellung von Grundchemikalien im ganzen schwach rückläufig, doch traten saisonbedingte erhebliche Produktionserhöhungen insbesondere bei den Pharmazeutika sowie den Seifen und Waschmitteln ein (je + 15 vH). Die Chemiefasererzeugung (+ 3,3 vH) nahm im Zusammenhang mit der Herbstbelebung in der Textilindustrie ebenfalls zu. In der eisenschaffenden Industrie (+ 3,0 vH) wiesen die Vorstufen Roheisen und Rohstahl nur geringe Zunahmen auf, die Walzstahlproduktion erreichte aber mit arbeitstäglich 47 600 t einen Höchststand. Eine ähnliche Entwicklung ergab sich bei den Eisengießereien, deren Erzeugung nach dem seit Juni rückläufigen Verlauf im September besonders stark gesteigert worden ist (+ 8,9 vH). Auch in der NE-Metallindustrie wirkte sich die lebhaftere Nachfrage günstig auf die Produktion von Halbzeug (+ 6,3 vH) und Schwermetallen (+ 7,3 vH) aus, einer stärkeren Ausweitung der Leichtmetallerzeugung (+ 1,2 vH) stand jedoch die verfügbare Hüttenkapazität entgegen. Erhebliche Zunahmen zeigten ferner die Gummiverarbeitung (+ 12,2 vH) sowie saisonbedingt (Bauertigstellungen) die Flachglaserzeugung (+ 4,7 vH). Dagegen wurde von der Industrie der Steine und Erden die Produktion nur noch geringfügig erhöht (+ 1,0 vH); hier nahm lediglich die Erzeugung von gebranntem Kalk infolge des jahreszeitlichen Bedarfs der Landwirtschaft für Düngezwecke nennenswert zu. Allein in der Mineralölverarbeitung (- 5,7 vH) trat nach einem besonders hohen Stand in den Vormonaten ein Rückgang ein.

Das Ende der sommerlichen Urlaubsperiode und der damit verbundenen Geschäftsstille hat bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien die konjunkturellen Auftriebskräfte deutlich in Erscheinung treten lassen; die Gesamtproduktion ist um 13,3 vH gestiegen, wobei neben dem Investitionsbedarf des In- und Auslandes sich bei den konsumnahen Erzeugnissen bereits die Vorbereitungen zum Weihnachtsgeschäft spürbar ausgewirkt haben. Wenn auch die Entwicklung der Auftragseingänge<sup>2)</sup> in den letzten Monaten auf eine gewisse Abschwächung der regen Bestelltätigkeit hindeutet, so wurde infolge der hohen Auftragsbestände auch im 3. Quartal das entsprechende Vorjahresniveau um 25 vH übertroffen. Das

<sup>2)</sup> Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland".

Wachstumstempo der Investitionsgüterindustrien hielt demnach seit Jahresanfang unvermindert an.

Eine besonders starke Zunahme wies die September-Produktion der feinmechanischen und optischen Industrie auf (+ 28,5 vH); hier ist im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft vor allem die Herstellung von Uhren und Fotoapparaten gestiegen, ausserdem ergaben sich starke Belebungungen bei Mikroskopen, Projektions- und Kinogeräten sowie saisonbedingt bei Gasmessern. Auch im Fahrzeugbau trat eine erhebliche Zunahme ein (+ 23,3 vH), die durch den weiteren Produktionsrückgang bei den Krafträdern nur wenig beeinträchtigt worden ist. Besonders stark wurde die Erzeugung von Personenkraftwagen gesteigert, aber auch die Fahrradherstellung konnte entgegen der Entwicklung der Jahre vor 1954 beachtlich erhöht werden. An der Belebung in der Maschinenindustrie (+ 10,7 vH) waren fast alle wichtigen Maschinenarten beteiligt. Während die außergewöhnliche Produktionserhöhung bei den Büromaschinen (+ 35 vH) in erster Linie mit Auslandsbestellungen zusammenhängt, ist die starke Zunahme bei den Metallbearbeitungsmaschinen (+ 17 vH) weitgehend vom Inlandsmarkt her bestimmt. Überdurchschnittliche Steigerungen wurden ferner bei Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, Textilmaschinen sowie bei Verdichtern und Druckluftgeräten erzielt. Die elektrotechnische Industrie (+ 9,5 vH) hatte ebenfalls bei fast allen Erzeugnissen Zunahmen aufzuweisen, insbesondere bei Transformatoren, Elektromotoren und Glühlampen. Eine gute Entwicklung zeigte sich auch hier bei den konsumnahen Erzeugnissen, soweit sie nicht wie die Kühlschränke unter Saisondruck standen. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 12,4 vH) waren Steigerungen u.a. im Bereich der Stahlverformung, bei Fahrzeugteilen, Schlössern und Beschlägen und in der Herdfabrikation festzustellen. Verhältnismäßig schwach verlief die Entwicklung im Stahlbau (+ 2,7 vH); hier war die Herstellung von neuen Eisenbahnwagen nach dem sehr hohen Ergebnis des Juli nochmals rückläufig, sie lag aber weiterhin erheblich über dem Vorjahresergebnis. Alle übrigen Branchen des Stahlbaues wiesen merkbliche Erhöhungen auf, vor allem der Dampfkessel-, Behälter- und Rohrleitungsbau.

Bei den vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien setzte sich die im August begonnene saisonale Belebung fort, wobei die Produktionssteigerung (+ 14,1 vH) etwas stärker als die durchschnittliche Zunahme im September der letzten Jahre war. Dies dürfte damit zusammenhängen, daß der Handel in Erwartung eines günstigen Herbst- und Wintergeschäfts seine Dispositionen frühzeitig getroffen hat. Ein Aufholen der Verbrauchsgüterindustrien ist auch beim Vorjahrsvergleich zu erkennen; gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit lag ihr Produktionsniveau im 1. Quartal um 9,3 vH, im 2. Quartal um 10,3 vH und im 3. Quartal um 11,1 vH höher.

In der Textilindustrie ist die Produktion zwar beachtlich gestiegen (+ 16,5 vH), doch lag sie - wie auch im Durchschnitt der ersten 9 Monate dieses Jahres - nur um 5 vH über dem vergleichbaren Ergebnis von 1954. Die bis August rückläufige Erzeugung im Baumwollsektor hat im September saisonbedingt stark zugenommen (+ 22 vH). Während bei den Wirkereien und Strickereien (+ 16 vH) die meist im Juli beginnende Belebung sich verstärkt fortgesetzt hat, hielt bei den Wollspinnereien und -webereien (+ 5,7 bzw. 8,3 vH) die Aufwärtsentwicklung des Vormonats etwa in gleicher Intensität an. Auch die Schuhindustrie

hat ihre Erzeugung saisonbedingt nochmals gesteigert (+ 10,3 vH). Hiermit im Zusammenhang nahm bei der Ledererzeugung (+ 11,8 vH) vor allem die Produktion von Oberleder zu, aber auch bei den überwiegend in der Lederwarenindustrie verarbeiteten Lederarten ergab sich eine beachtliche Produktionserhöhung. Entgegen der Entwicklung im September der Vorjahre ist die Erzeugung von Hohlglas weiter gestiegen (+ 5,3 vH), wobei insbesondere die Herstellung von Konservenglas, Wirtschaftsglas und Verpackungsglas erhebliche Zunahmen aufwies. Auch in der feinkeramischen Industrie (+ 3,2 vH) setzte sich sowohl bei Haushalts- und Wirtschaftsporzellan als auch bei der sanitären Keramik die saisonübliche Belebung fort. Bei den vorwiegend dem Industriebedarf dienenden Erzeugnissen nahm die Produktion von Schleifkörpern zu, dagegen war die Fertigung von technischem Material rückläufig.

Die Nahrungs- und Genußmittelindustrien haben ihre Erzeugung im ganzen leicht erhöht (+ 3,5 vH). Hierbei ergaben sich kräftige Zunahmen bei der Süßwarenindustrie (+ 31 vH) in Vorbereitung des Weihnachtsgeschäfts, bei der fischverarbeitenden Industrie (+ 28 vH), deren Erzeugung aber noch unter dem Stand im September der Vorjahre liegt, sowie bei der Margarineindustrie (+ 21 vH). Andererseits war die Produktion der milchverarbeitenden Industrie (- 11 vH) und der Ausstoß der Bierbrauereien (- 12 vH) jahreszeitlich bedingt weiter rückläufig. Ferner wies die Gesamterzeugung der Obst- und Gemüsekonservenindustrie eine erhebliche Abnahme auf (- 33 vH), die allerdings lediglich durch die saisonbedingt stark gesunkene Gemüseverarbeitung verursacht worden ist, während die Obstkonservenherstellung etwa gleich geblieben ist..

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGEBIET  
a r b e i t s t ä g l i c h 1936 = 100

Indexgruppe	1954	1 9 5 5			Veränderung Sept. 1955 gegen Aug. 1955
	September	Juli	August p)	Sept. p)	
			1936 = 100		vH
Zahl der Arbeitstage 1)	26	26	26,9 2)	26	- 3,3
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	187,6	200,1	199,4	214,7	+ 7,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau . . . . .	186,4	198,6	197,8	213,9	+ 8,1
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie und Bau . . . . .	183,3	196,0	195,1	211,1	+ 8,2
BERGBAU . . . . .	136,4	141,8	139,3	142,2	+ 2,1
dar.: Kohlenbergbau . . . . .	114,5	116,6	114,2	116,3	+ 1,8
Eisenerzbergbau . . . . .	173,4	200,9	198,3	204,0	+ 2,9
Metallerzbergbau . . . . .	182,5	179,0	173,7	172,6	- 0,6
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	230,5	228,9	219,9	237,7	+ 8,1
Erdölgewinnung . . . . .	629,6	726,2	732,1	739,7	+ 1,0
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	187,6	201,0	200,2	217,4	+ 8,6
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	176,7	193,2	193,6	200,9	+ 3,8
dar.: Industrie der Steine und Erden . . . . .	154,0	168,2	172,6	174,4	+ 1,0
Eisen- und Stahlerzeugung . . . . .	121,7	140,7	141,4	145,6	+ 3,0
Eisen-, Stahl- und Temperiesserei . . . . .	130,0	142,6	140,5	153,0	+ 8,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	118,6	135,3	128,4	.	.
NE-Leichtmetall-Hüttenproduktion . . . . .	266,1	270,5	274,7	278,1	+ 1,2
NE-Schwermetall-Hüttenproduktion . . . . .	141,6	146,6	145,0	155,6	+ 7,3
NE-Metall-Halbzeugproduktion . . . . .	159,7	168,0	159,7	169,7	+ 6,3
Chemische Industrie 3) . . . . .	222,8	235,0	235,6	246,0	+ 4,4
Chemische Fasererzeugung . . . . .	331,1	400,5	395,5	408,7	+ 3,3
Mineralölverarbeitung . . . . .	350,3	403,8	400,9	378,0	- 5,7
Gummiverarbeitung . . . . .	201,1	219,4	227,1	254,7	+ 12,2
Flachglaserzeugung . . . . .	198,6	198,7	220,3	230,7	+ 4,7
Sägewerke und Holzbearbeitung . . . . .	107,7	123,9	117,3	.	.
Zellstoff- und Papiererzeugung . . . . .	145,0	149,8	150,3	154,3	+ 2,7
Investitionsgüterindustrien . . . . .	219,8	251,1	238,4	270,1	+ 13,3
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	115,4	162,1	155,8	160,0	+ 2,7
Maschinenbau . . . . .	220,4	258,4	240,8	266,6	+ 10,7
Fahrzeugbau . . . . .	292,7	320,0	309,0	381,1	+ 23,3
Schiffbau . . . . .	123,1	136,2	132,0	.	.
Elektrotechnik . . . . .	413,6	469,9	451,7	494,8	+ 9,5
Feinmechanik und Optik . . . . .	247,6	251,4	229,8	295,3	+ 28,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 4) . . . . .	156,1	176,5	169,1	190,1	+ 12,4
Verbrauchsgüterindustrien 5) . . . . .	182,1	170,0	177,4 r	202,5	+ 14,1
dar.: Feinkeramische Industrie . . . . .	166,2	175,5	180,5	186,3	+ 3,2
Hohlglaserzeugung . . . . .	264,0	295,2	305,9	322,0	+ 5,3
Ledererzeugung . . . . .	80,8	72,7	78,5	87,8	+ 11,8
Schuhindustrie . . . . .	111,9	83,7	110,2	121,6	+ 10,3
Textilindustrie . . . . .	165,7	148,2	149,4	174,0	+ 16,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrien . . . . .	153,0	159,2	161,0	166,7	+ 3,5
dar.: Nahrungsmittelindustrie . . . . .	175,0	166,8	169,8	185,7	+ 9,4
Brauerei . . . . .	128,5	167,1	164,6	144,9	- 12,0
Tabakverarbeitung . . . . .	130,3	139,6	142,6	148,3	+ 4,0
ENERGIEERZEUGUNG . . . . .	235,4	240,1	246,3 r	259,6	+ 5,4
dav.: Elektrizitätserzeugung . . . . .	266,5	269,1	276,5 r	294,0	+ 6,3
Gaserzeugung . . . . .	138,7	150,2	152,3 r	152,9	+ 0,4
BAU . . . . .	213,5	230,0	232,0 r	231,0	- 0,4

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage.- 3) Einschl. Kohlen-  
wertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.- 4) Einschl. Stahlverformung.- 5) Ohne Nahrungs- und Genussmittel-  
industrien. p) Vorläufig. r) Berichtigt.